12. Tourismus-Mobilitätstag
Präsentation und Projekte

Key Note

Point & **Lina Mosshammer** bente.grimm@nit-kiel.de	**Zukunftssicherer Tourismus: 5 Mobilitätstrends, die die Zukunft des Tourismus prägen** Wo beginnt Mobilität im Tourismus? Überall. Ob Anreise, Mobilität vor Ort oder Urlaubserlebnis selbst – Mobilität zieht sich durch die gesamte Reise. Dennoch wird Mobilität im Tourismus oft zu eng gedacht – und zu selten als Innovationstreiber genutzt. Dabei steht der Tourismus vor großen Herausforderungen: überfüllte Destinationen, steigende Anforderungen an Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit, zunehmender Fachkräftemangel und eine alternde Gesellschaft verändern die Anforderungen. Gleichzeitig fließt nur ein Bruchteil der Mobilitätsinnovationen in den Tourismus – eine verpasste Chance. Inklusive Mobilität neu denken: zugänglich, leistbar, sicher – für alle Menschen, unabhängig von Alter, Fähigkeiten oder sozialem Hintergrund. Erlebnisse schaffen, statt Barrieren. Gezeigt wird, wie inklusive Mobilität neue Potenziale für den Tourismus eröffnet – Vorstellung von fünf zentralen Mobilitätstrends aus dem europaweiten Better Mobility Trendreport 2025, die die Zukunft des Tourismus mitgestalten.
NIT - Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa **Bente Grimm** bente.grimm@nit-kiel.de	**Urlaubsmobilität der Österreich-Urlauber aus Deutschland – Nachfragedaten aus der Reiseanalyse** Die bevölkerungsrepräsentativen Daten der Reiseanalyse zeigen, dass Österreich zu den beliebtesten Auslandsreisezielen der Deutschen gehört. Im Jahr 2024 führten 6,4 Mio. Urlaubs- und Kurzurlaubsreisen nach Österreich – die weitaus meisten davon mit dem Auto. Betrachtet man verschiedene Segmente, zeigen sich deutliche Unterschiede, die sich für die zielgruppenspezifische Produktgestaltung und das Marketing nutzen lassen. Im Modul Urlaubsmobilität wurde zudem untersucht, welche Fortbewegungsmittel zusätzlich zum Hauptverkehrsverkehrsmittel sowie welche vor Ort genutzt wurden, und welche Kriterien bei der Auswahl des genutzten Verkehrsmittels eine wichtige Rolle spielen. Nähere Informationen zur Reiseanalyse gibt es unter www.reiseanalyse.de

Panel „Gut informiert. Besser unterwegs.“

Mobilitätsverbünde Österreich **Alexander Klein** alexander.klein@mobilitaets-verbuende.at Verkehrsauskunft Österreich VAO **Stefan Mayr** stefan.mayr@verkehrsauskunft.at	**Zuverlässige Mobilitätsinformationen auf allen Ebenen** Die Mobilitätsverbünde Österreich (MVO) sind das gemeinsame Kompetenzzentrum der sieben österreichischen Verkehrsverbünde. Sie verarbeiten Daten des öffentlichen Verkehrs (ÖV) österreichweit über Regionen und Verkehrsverbünde hinweg und stellen damit die Bereitstellung von hochqualitativen ÖV-Informationen für die multimodalen Routenplaner der Verkehrsauskunft Österreich (VAO) sicher. Dabei spielen die Integration ÖV-ergänzender Mobilitätsdienste sowie von Daten im (grenznahen) Ausland eine zunehmend größere Rolle, um eine umfassende und grenzüberschreitende Beauskunftung vor allem auch für touristische Mobilitätsangebote zu ermöglichen. Dies widerspiegelt sich auch in den zahlreichen multimodalen Services der VAO, die unter anderem spezifische Anwendungen wie Fahrrad-Routing, E-Mobilitäts-Routing, Sharing-Dienste und Park&Ride-Routing umfassen.
Verkehrsverbund Tirol **Carina Schönsleben-Seiringer** C.Schoensleben-Seiringer@vvt.at	**„walk in your customer's shoes“ – wie uns gegenseitiges Verständnis weiterbringen kann** Öffentlicher Verkehr und Tourismus: eigentlich eine WIN-WIN Situation, aber meist nicht so wahrgenommen. Tatsächlich prallen zwei Welten aufeinander: Vorlaufzeiten, Rahmenbedingungen, Kosten und Umsatzgeschwindigkeiten sind für beide Seiten schwer greifbar. Gleichzeitig steigt der Druck für beide durch Belastungen des Individualverkehrs auf die Bevölkerung. Wie schaffen wir aus einer Zwangsheirat eine Liebesheirat zu machen? Durch gegenseitiges Verständnis, Hineinversetzen in Partner und Mut, Dinge anders zu denken. Wie kann so etwas aussehen? Beispielsweise indem touristische Produkte bewusst auf bestehende ÖV-Angebote aufgesetzt werden und nicht im Nachgang mühselig mitgedacht werden müssen. Oder eine Beauskunftung, die nicht nur in Tirol funktioniert, sondern bereits in Deutschland. Vielleicht durch die bewusste Entscheidung, gemeinsam Produkte neu zu denken, wie etwa eine Buswerbung. Oder einfach nur miteinander kommuniziert, welche Vorteile durch die Partnerschaft für Gäste wie Einheimische geschaffen werden.
AIT Austrian Institute of Technology **Christian Kogler** christian.kogler@ait.ac.at	**Kommunikations- und Zustrommanagement zur Reduktion von Nachfragespitzen** Unterschiedliche Ereignisse (Wettereinfluss, Großveranstaltungen, Pendelverkehr) führen immer wieder zu Überlastungen im Verkehrssystem und überfüllten Parkplätzen. Um auf Nachfragespitzen besser reagieren zu können und damit den Zustrom zu unterschiedlichen Ereignissen und Räumen nachhaltiger und umweltfreundlicher zu gestalten, wurden gezielt, komplementäre Use-Cases im Raum Klagenfurt ausgewählt. Da es bei diesen zu verstärkten Nachfragespitzen – mit jeweils unterschiedlicher räumlicher und zeitlicher Charakteristik – kommt, können Potenziale und Wirkungen unterschiedlicher Informations- und Kommunikationskanäle evaluiert werden. Dies ermöglicht eine klare und nutzer:innenspezifische Kommunikationsplanung für verschiedene Treiber von Nachfragespitzen auf unterschiedlichen Ebenen (strategisch, taktisch und operativ) zu erstellen. Hauptziel ist die Konzeptionierung eines beispielgebenden, übertragbaren und skalierbaren Leitfadens für Anwendung und Kommunikation von klima- und umweltfreundlichen Lenkungsmaßnahmen zur Vermeidung von Nachfragespitzen in künftigen Projekten.
TVB Schladming-Dachstein **Mathias Schattleitner** mathias.schattleitner@schladming-dachstein.at	**Mit Gästekarte, Anreizsystemen & Co: So fördern wir die Mobilität im Urlaub** Wie lassen sich Gäste im Urlaub für nachhaltige Mobilitätsangebote begeistern? Der Tourismusverband Schladming-Dachstein setzt auf ein integriertes System aus Gästekarte, smarten Anreizmodellen und gezielter Kommunikation. Schladming-Dachstein zeigt auf, wie durch enge Kooperation mit Verkehrsverbünden, digitalisierte Services und attraktive Angebote eine spürbare Verlagerung vom Auto hin zu öffentlicher und sanfter Mobilität gelingt – zum Nutzen von Umwelt, Gästen und Region.

Panel „Anreize schaffen. Zukunft sichern.“

Salzburg Verkehr ® verbindet Salzburger Verkehrsverbund **Johannes Gfrerer** johannes.gfrerer@salzburg-verkehr.at	**Einfach einsteigen – freier Öffi-Zugang für Gäste im Salzburgerland** Das Guest Mobility Ticket (GMT) startete am 1. Mai 2025 im gesamten Bundesland Salzburg. Es ermöglicht allen Übernachtungsgästen die freie Nutzung von Stadtverkehr, Bus sowie Nah- und Fernverkehr der Bahn im Bundesland Salzburg – für die gesamte Aufenthaltsdauer inkl. An- und Abreise. Aufbauend auf den positiven Erfahrungen mit dem Klimaticket, das den einfachen Einstieg in die Nutzung aller öffentlichen Verkehrsmittel erst möglich gemacht hat, wird dieses Prinzip nun auch Gästen zugänglich gemacht. Die Ausgabe des GMT erfolgt automatisiert bei der Gästemeldung direkt an der Rezeption. Finanziert wird das Ticket durch einen im Landesgesetz festgelegten Mobilitätsbeitrag im Rahmen der Nächtigungsabgabe. Die Erträge sind zweckgebunden für touristische Mobilität. Ziel: einfache, nachhaltige und leistbare Mobilität für Gäste.
burgenland die sonnenseite österreichs Burgenland Tourismus **Didi Tunkel** tunkel@burgenland.info Vortrag: **Florian Größwang** florian.groesswang@ggc-group.cc	**Von A(nruf) bis Z(ukunft): Mit dem BAST und der Burgenland Card auf dem Weg in einen nachhaltigen Tourismus** • Mobilität als zentraler Schlüssel für einen nachhaltigen, zukunftsfähigen Tourismus begreifen - im Burgenland als „Signature-Projekt“ der Doppelzertifizierung • Strategische Mobilitätsprojekte wirken als systemische Intervention in der Transformation der Tourismusdestinationen zur Lebensraumperspektive • Autofreie Haushalte in den wichtigsten österreichischen Herkunftsmärkten wachsen – touristische Angebote müssen darauf reagieren und einen starken Anreiz für die autofreie Urlaubsplanung setzen Die Antwort des Burgenlandes ist ein integriertes Mobilitätsmanagement, um neue Maßstäbe für nachhaltige Mobilität im Tourismus zu setzen: Das Burgenländischen Anruf-Sammeltaxi (BAST) bietet flexible, bedarfsorientierte Transportlösungen, besonders für die ländlichen Regionen, zudem ermöglicht die Burgenland Card allen Gästen die landesweite, kostenlose Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel.
Guest Mobility Südtirol Mobilitätskonsortium Consorzio mobilità Mobilitätskonsortium - Consorzio mobilità **Sophia Oberjakober** sophia.oberjakober@moko.bz.it	**Südtirol Guest Pass – Einfach losfahren. Einfach mehr erleben.** Basierend auf einem Best-Practice-Beispiel wurde ein Konzept zur Optimierung des öffentlichen Verkehrs in Südtirol entwickelt. Ziel ist es, Bus- und Bahnlinien effizienter zu gestalten und den Zugang zum gesamten Netz mit nur einem Ticket zu ermöglichen. Das Ergebnis ist der „Südtirol Guest Pass“, den jeder Gast automatisch bei einem Aufenthalt erhält. Er ermöglicht freie Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und unterstützt nachhaltiges Reisen. Mobilität spielt in Südtirol, der nördlichsten Provinz Italiens, eine zentrale Rolle – jährlich gibt es über 36 Mio. Übernachtungen bei rund einer halben Million Einwohnern. Durch die Gästekarte können Besucher ihre Autos stehen lassen und stattdessen die gut ausgebauten Bus- und Bahnverbindungen nutzen.
WILDER KAISER Tourismusverband Wilder Kaiser **Lukas Krösslhuber** l.kroesslhuber@wilderkaiser.info	**Die Mobilität, die alle wollen – aber keiner nutzt. Was es braucht, damit Urlaub auch ein Urlaub vom Auto wird.** Die Entscheidung für ein Ziel und die Form der Mobilität dorthin ist keine rein rationale. Gewohnheiten, (Un)Sicherheiten und Vorurteile spielen dabei eine große Rolle. Der Wilden Kaiser arbeitet sehr ganzheitlich daran, dass Urlaubsgäste und Freizeitnutzer Mobilität ohne das eigene Auto als ganz selbstverständlich und praktisch empfinden. Der Bogen spannt sich dabei von der Empfehlung fußläufig erreichbarer Ausflugsziele, über Fahrverbote und Park & Ride-Angebote bis hin zu lifestyligen Bushaltestelle. Worin Tourismusverbands Geschäftsführer Lukas Krösslhuber noch großes Potential zur Attraktivierung der Vor-Ort-Mobilität sieht und welche Projekte nicht funktioniert haben, erfahren wir in diesem Impulsvortrag.

Panel „Regionen verbinden. Grenzenlos mobil.“

OÖ Verkehrsverbund-Organisation **Aron Pressl** aron.pressl@ooevg.at	**Freizeit-Ticket OÖ & Salzkammergut 24 > Ein Ticket für eine bundesland-übergreifende Region** Das Freizeit-Ticket OÖ wurde als Tagesnetzkarte für bis zu zwei Erwachsene und bis zu vier Kinder unter 15 Jahren entwickelt. Es ermöglicht eine kostengünstige und flexible Nutzung des öffentlichen Verkehrs im gesamten oberösterreichischen Verbundraum. Durch Kooperation mit dem Salzburger Verkehrsverbund wird es auch im gesamten Salzkammergut im Bundesland Salzburg anerkannt. Die Gültigkeit beginnt werktags ab 9:00 Uhr und erstreckt sich an Wochenenden sowie Feiertagen ganztägig bis 3:00 Uhr des Folgetages. Ziel ist es, insbesondere Freizeitnutzenden, Familien und Gästen eine attraktive Möglichkeit zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel zu bieten. Als preiswerte Option für Tagesausflüge positioniert, eignet es sich besonders für touristische Unternehmungen und spontane Freizeitaktivitäten. Seit der Einführung hat sich das Freizeit-Ticket OÖ zu einem festen Bestandteil des OÖVV-Tarifportfolios entwickelt. Kontinuierliche Bewerbung, laufende Optimierung der Verkaufsbedingungen – insbesondere der Leistungs- und Preisanpassungen im Rahmen der Kulturhauptstadt „Salzkammergut 24“ – sowie Integration in digitale Vertriebskanäle haben Reichweite und Absatz signifikant gesteigert.
Kufstein Mobil **Manuel Tschenet** manuel.tschenet@k-mobile.eu	**Mobil in der Grenzregion** Die „Kufstein mobil“-Region an der Grenze zu Bayern ist geprägt von hohem Transitaufkommen, intensivem Binnenverkehr sowie starken Pendler- und Tourismusströmen. Die Gemeinden unterscheiden sich zwischen touristischer Prägung und industriell-dienstleistungsorientierten Strukturen. Die Grenzlage bringt sowohl Herausforderungen als auch Chancen für die regionale Mobilität mit sich. Gemeinsam mit Partnern in Österreich und Deutschland arbeitet „Kufstein mobil“ daran, Verkehrslösungen für Einheimische, Gäste und Tagesbesucher zu entwickeln – mit besonderem Fokus auf Radverkehr und öffentlichen Verkehr. Diese werden im Beitrag vorgestellt und beleuchtet.
Amt der Kärntner Landesregierung **Jörg Putzl** joerg.putzl@ktn.gv.at	**EU-Projekt „Transborders“ – Grenzüberschreitende öffentliche Verkehrsverbindungen und deren Zugänglichkeit in peripheren Grenzgebieten** Im Projekt arbeiten 10 Projektpartner aus Deutschland, Italien, Österreich, Slowenien und Tschechien und es werden Lösungen im digitalen Bereich sowie auch Pilotprojekte entwickelt. • Planung grenzüberschreitender offener Reiseinformationssysteme (OJP) • Umsetzung von Konzepten für intelligente Haltestellen und Dienstleistungen des öffentlichen Verkehrs, die auf die Bedingungen in ländlichen und peripheren Gebieten zugeschnitten sind. • Einrichtung neuer öffentlicher Verbindungen zur Verbesserung der Anbindung der Grenzregionen an städtische Knotenpunkte und an die wichtigsten EU-Verkehrskorridore. Die Zusammenarbeit von relevanten Partnern und Entscheidungsträgern, die Einführung innovativer digitaler Lösungen, verbesserte Infrastruktur und Dienstleistungen des öffentlichen Verkehrs - sowohl als Konzepte als auch als Pilotprojekte - sollen zur Stärkung der Grenzregionen im Projektgebiet beitragen.